

Medienmitteilung

Verkehrsinfrastruktur-Finanzierung: Verbesserungswürdige Diskussionsgrundlage

Konsequente Zweckbindung

Bern, 20.01.11 – strasseschweiz – Verband des Strassenverkehrs FRS erachtet die vom Bundesrat heute präsentierten Vorschläge zur künftigen Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur als gute Diskussionsgrundlage, ortet allerdings Verbesserungsbedarf. Primär ist strasseschweiz nicht damit einverstanden, dass der untauglichen und schädlichen VCS-Initiative ein Gegenvorschlag gegenüber gestellt werden soll. Die VCS-Initiative ist ein grosser Etikettenschwindel und muss Volk und Ständen so rasch als möglich ohne Gegenvorschlag zur Abstimmung unterbreitet werden.

Die Strassenverkehrsverbände befürworten grundsätzlich die Bestrebungen des Bundes, die Engpässe auf dem Nationalstrassennetz zu beseitigen und eine bedarfsgerechte Strasseninfrastruktur bereit zu stellen. Um diese Aufgaben gewährleisten zu können, muss der Bund über ausreichende Finanzmittel verfügen. Eine Erhöhung der bestehenden zweckgebundenen Strassenverkehrsabgaben – z.B. Autobahnvignette oder Mineralölsteuerzuschlag – kommt für **strasseschweiz** erst dann in Frage, wenn ein allfälliger Bilanzfehlbetrag in der Spezialfinanzierung Strassenverkehr (SFSV) nicht durch eine konsequente Zweckbindung der Erträge aus bestehenden Strassenabgaben verhindert werden kann.

Das heisst, dass für die Finanzierung der Strasseninfrastruktur in erster Linie die Einnahmen aus den folgenden Abgaben einzusetzen sind: Strassenbenützungsabgaben (Autobahnvignette und leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe [LSVA]), die Mineralölsteuern sowie die weiteren Automobilabgaben. Für die Strassenverkehrsverbände stellt nach Auslaufen des FinöV-Fonds die Verwendung der LSVA zu Strassenzwecken eine prioritäre Option dar. Zudem ist die Weiterführung des so genannten NEAT-Viertels zugunsten der Bahninfrastruktur derzeit alles andere als unumstritten.

strasseschweiz lehnt Begehrlichkeiten zur Mitfinanzierung von zusätzlichen Infrastrukturen des öffentlichen Verkehrs aus zweckgebundenen Mitteln des Strassenverkehrs grundsätzlich ab. Mit Blick auf die sich abzeichnende Finanzierungslücke bei der Strassenfinanzierung von jährlich rund 1,5 Milliarden Franken besteht im Grunde genommen kein Spielraum für derartige Transferzahlungen. Angesichts des beträchtlichen strassenseitigen Mittelbedarfs in den kommenden Jahren und der offenbar künftigen Unterdeckung der SFSV ist die VCS-Initiative insofern desaströs, als sie das intakte Finanzierungssystem für den Verkehrsträger Strasse zerstört. Diese Initiative muss als volkswirtschaftlich schädlich deklariert werden und ist Volk und Ständen deshalb so rasch als möglich ohne Gegenvorschlag zur Abstimmung zu unterbreiten.

strasseschweiz – Verband des Strassenverkehrs FRS ist die Dachorganisation der Automobilwirtschaft und des privaten Strassenverkehrs in der Schweiz. **strasseschweiz** umfasst rund 30 Verbände aus der Automobil- und Strassenwirtschaft sowie aus den zahlreichen helvetischen Strassenbenützer- und Fahrlehrerorganisationen. Die wichtigsten Trägerorganisationen sind: TCS (Touring Club Schweiz); auto-schweiz (Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure); AGVS, Autogewerbeverband der Schweiz; ACS (Automobil Club der Schweiz) und ASTAG (Schweizerischer Nutzfahrzeugverband).